

„Diese Finanzierung ist höchst riskant“

Hickel bleibt bei Kritik an Offshore-Terminal – OB Grantz: Gute Entscheidung

VON KLAUS MÜNDELEIN

BREMERHAVEN. Für Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) ist die Entscheidung zum Bau des Offshore-Terminals ein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Bremerhaven und ein Signal für die Offshore-Wind-Industrie. Aber die Kritiker sind weiterhin nicht überzeugt. Für Professor Rudolf Hickel von der Uni Bremen ist nicht nur der Bedarf fragwürdig. Auch die Finanzierung des Hafens sei mehr als wackelig.

Die rot-grüne Koalition will den Offshore-Terminal bauen, und sie will ihn wie ursprünglich geplant im Eiltempo ohne zusätzliche Kredite ausschließlich mit Haushaltsmitteln innerhalb von fünf Jahren finanzieren. Das überrascht, da der künftige Regierungschef Carsten Sieling (SPD) schon frühzeitig einen Kurswechsel bei der Finanzierung des Hafens angekündigt hatte.

Es sollte über eine längerfristige Finanzierung mit Hilfe von Krediten nachgedacht werden, die den Haushalt entlastet, hieß es seitdem in Koalitionskreisen. Die plötzliche Rückkehr zur alten Tempo-Finanzierung aus dem Haushalt ist nach Ansicht von OTB-Kritiker Rudolf Hickel allerdings äußerst riskant.

180 Millionen Euro soll der Hafen kosten. Um das Geld aufzubringen, soll der Hafensenator an anderer Stelle bei den Investi-

tionen sparen. Laut Hickel wird allein dessen Behörde über 90 Millionen Euro einsparen müssen. Aufgrund der allgemeinen Finanzknappheit im Haus des Wirtschaftsensors bezweifelt Hickel, dass diese Mittel bereit gestellt werden können.

Die Tatsache, dass auch die Unternehmen, die sich in der Hand der Stadt Bremen befinden, ebenfalls 50 Millionen zusätzlich für den OTB erwirtschaften müssen, ist für Hickel ebenfalls ein ungedeckter Scheck. Die Gewoba sei herausgenommen worden, weil nicht die Mieter für die Hafensfinanzierung herangezogen werden sollen, sagt Hickel.

Somit blieben nur noch die BLG und die Landesbank.

Die Landesbank weist derzeit aber keine Dividende aus, und die BLG werde ohnehin schon als Betreiber für den Spezialhafen belastet. „Diese Finanzierung des OTB ist höchst riskant. Sie wird sich nicht realisieren lassen“, sagt Hickel.

„Der Bau des Offshore-Terminals Bremerhaven ist ein unverzichtbarer und wesentlicher Eckpfeiler der zukünftigen Hafen- und Infrastruktur in der See-

stadt“, betont hingegen der Oberbürgermeister. Er begrüße den Beschluss von SPD und Grünen ausdrücklich.

» Durch die laufende Erschließung der Luneplate haben wir hier einzigartige Möglichkeiten.«

MELF GRANTZ (SPD), OBERBÜRGERMEISTER

„Diese politische gerade Linie gibt den ansässigen Windenergie-Firmen Planungssicherheit und ist gleichzeitig eine klare Entscheidung für Wachstum

und Entwicklung in Bremerhaven“, sagt Grantz.

Der Oberbürgermeister erwartet vom Bau des Hafens nicht nur den Erhalt vorhandener Arbeitsplätze. Grantz rechnet auch mit der Ansiedlung neuer Unternehmen. „Bremerhaven verfügt als einer der wenigen Standorte an der deutschen Nordseeküste noch über Gewerbeflächen mit Zugang zum Wasser. Durch die laufende Erschließung der Luneplate haben wir hier einzigartige Möglichkeiten“, sagt der Oberbürgermeister.

Offshore-Terminal

Kosten: 180 Millionen Euro.

Größe: 500 Meter Kaje mit 25 Hektar Lagerfläche.

Bislang ausgegeben für Planung und Kompensation: 14,96 Millionen Euro.

Finanzierung abgeschlossen: 2018. Höhe der bisherigen Rücklagen: Rund 62 Millionen Euro.

Planfeststellungsbeschluss: November 2015 erwartet.

Betreiber: Es liegt nur eine Bewerbung von der BLG vor.

KOMPAKT

Johanneskirche öffnet ihre Türen

LEHERHEIDE. Die Johanneskirche an der Langener Landstraße öffnet ab dem 1. Juli auch außerhalb des Gottesdienstes ihre Türen. Besucher können beten, eine Kerze entzünden oder sich in das Gebetbuch eintragen. Montags bis freitags ist die Kirche von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Am Mittwochnachmittag gibt es Kaffee und Tee und Gesprächsmöglichkeiten mit Mitarbeitern der Gemeinde. Mittwochs beginnt um 18 Uhr eine Andacht. (nz)

Pausenhof-Team sucht Helfer

LEHE. Für das Sommerferienprogramm auf dem Leher Pausenhof werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Vom 10. bis 28. August soll es dort montags bis sonnabends jeweils von 14 bis 19 Uhr Kreativprojekte geben, etwa Kunstprojekte oder Handarbeiten. Dringend gebraucht werden Auf- und Abbauhelfer. Kontakt: ☎ 17 01 88 76 oder buergerverein-lehe@gmx.de. (nz)

Expertin gibt Tipps zur Bestattung

MITTE. Über das Thema Bestattungsvorsorge spricht Sandra Staschewski vom Beerdigungsinstitut Ellermann am Mittwoch, 8. Juli, beim Verein Leben mit Krebs. Sie gibt Tipps, wie man die eigene Beerdigung und alles, was damit zusammenhängt, rechtzeitig regeln kann. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr in der Kurfürstenstraße 4. Infos: ☎ 9 41 34 07. (nz)



Erfolgreich in der Erziehung

Das Handwerkszeug für einen entspannten Erziehungsalltag haben 18 Eltern in der AWO-Elternwerkstatt in Leherheide vermittelt bekommen. Sechs Monate lang ging es einmal wöchentlich um Erziehungsmethoden, Konfliktbewältigung, Grenzen, Gesprächsregeln und vieles mehr. Jetzt erhielten alle Teilnehmerinnen ihr Zertifikat. Ein neuer Kursus startet im September. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 9 51 50 09. Foto Schimanke



Schüler ermitteln ihre Basketball-Meister

Die große Basketball-Schulmeisterschaft der Eisbären fand am Freitag statt. 16 Mannschaften aus elf Bremerhavener und Bremer Schulen spielten in der Sporthalle der Carl-von-Ossietzky-Oberschule (CvO). In 40 Spielen haben die mehr als 120 Schüler ihren Meister ermittelt. Im Finale standen sich die CvO 3 und die CvO 1 gegenüber. Am Ende konnte sich die CvO 1 mit 14:6 durchsetzen. Dritter wurde die Goetheschule vor CvO 2. Nächste Saison sollen sechs Schulmannschaften am normalen Punktspielbetrieb des Basketballverbandes teilnehmen. Foto privat



» Diese Finanzierung des OTB ist höchst riskant. Sie wird sich nicht realisieren lassen.«

RUDOLF HICKEL, UNI BREMEN